

Zuchhei, am Rhein!

Humoristischer Roman von Karl Sötterer.

(12. Fortsetzung.) (Mädchen verboten.)

Sigrid blieb einige Sekunden schwiegend vor sich hin. „Wie heißt der Kapitän?“ fragt sie dann hastig, während die Röthe der Erwartung ihre Wangen färbt.

Else zieht ein nachdenkliches Gesicht.

„Ja, wenn ich den Namen nützte! Bei der Vorstellung habe ich den wüstlich überdrückt und in das Freundenbuch eingetragen haben sich die Herren noch nicht.“

„Wie sieht er denn aus?“

„Ein edler Seehund; sonnenverbrannt, kraushaarig, ungeschickt, fast tölpelhaft. Da nicht beide Herren übrigens heute Abend lernen. Herr Biesemann hat sie eingeladen.“

„A—a—ach? Das sind also die freuden Herren!“ ruft Wini lebhaft. Ihr ganzes Interesse scheint plötzlich zu erwachen. Hastig springt sie von der Chaiselongue empor.

„Dazu muß der Herr Kapitän auf dem Meer das Sprechen so gleimlich weiterholen.“ fährt Else fort. „Ja... nein... doch... vielleicht... mehr ist nicht aus ihm herauszubringen.“

Die Erregung, welche sich Sigrid's bewirkte, als sie den Namen des Schiffs „Grumhilde“ hörte, schwindet.

„Dann ist es nicht mein Kapitän,“ schreibt sie, „der könnte schon sprechen. Einmal habe ich ihn im Sturm beobachtet. Wie er da von der Kommandobrücke mit seiner Wogenlinie herunterdachte — ich weiß nicht, was mir damals mehr imponierte — er oder der Sturm.“

„Na, unser Kapitän, der kommt nicht los,“ lacht Else. „Der spricht kaum.“

„Ich weiß, da muß man ihn eben zum Reden bringen!“ ruft Wini wichtig. „Manche Männer sind schwachsinnig; die armen Teufel müssen etwas erstaunlich werden. So steht's auch in meinem Buch „Die Kunst zu heirathen.“

Über das Jochen noch blaßt gleichgültige Mädchen ist eine quellselige Nutzhe geblommen. Hastig eilt sie zum Spiegel, zupft ihre Locken zurück und probiert ein paar verschleierte Augen-anschläge.

Während Sigrid und Else über das komische Bild noch heiter lachen, kommt der Dienst- und überreicht Wini zwei Visitenkarten mit der Befehlung, er habe die Herren in den Salou geführt.

„Kommt, Kinder, schnell!“ ruft Wini, einen flüchtigen Blick auf die Karten werfend. „Die beiden Freunden aus dem „Teuchten Ed!... So eilt Euch doch, damit die Herren nicht so lange warten müssen!“

„Kann kommt Du ja gleich den stummen Kapitän zum Reden bringen.“ ruft Else.

„D s werde ich auch, verlaßt Euch drauf!“

Und Wini eilt den beiden Kunden voraus in den Salou.

VIII.

Sigrid's Erinnerungen.

In dem geräumigen Salou der „Villa Gaiume“ erwarten inzwischen die beiden Freunde die Damen des Hauses.

Weibliche Nähe.

Eine Münchener Geschichte von A. J. Wordinmann.

(Wiederum verboten.)

Herr Dr. Sebastian Albrecht Gottlieb Reichart saß in seinem Junggesellenheim und las angestrengt in einer Frauengazette, in der auch er regelmäßig als geschätzter Mitarbeiter im Fache der literarischen und künstlerischen Kritik zu Worte kam. Über diesmal beschäftigte ihn nicht eine seines eigenen Leistungen, sondern eine unerwartete Flizze, deren wildlicher Urfprung auch ohne die Unterschrift, das Präsentum der ehemalig bekannten Schriftstellerin Voroneje Eugenie von Serberg, leicht zu erahnen war. Diese Leidenschaft schien in dem Leder die widerstreitendste Gesellschaft zu erwarten. Denn oft schmückte er behaglich, ebenso oft aber zog er die Sterne kraus und blieb er nachdrücklich ins Weite, und die Ausrufe: „Es verflucht!“ „O zum Teufel!“ „Alle Hölle!“ oder noch schlimmere wischeten mit solchen Beleidigungen und Wohlgesinntens in schier unerträglicher Weise.

„Recht geschildert ihm!“ rief er endlich, indem er das Heft, man wußte nicht, ob umwisch oder zustieben, hinwarf. „Morgen weiß die ganze Stadt, wer gemeint ist, und wenn der Schriftsteller nicht sofort aus dem Universum über Charakteristiker als Freund Zimmermann zu erkennen wäre. O die kleine boshaftes Regel! Wer hätte das diesen sanften reizenden Augen zugesetzt! Schuld könnte man sich lassen! Der Testel ist nur, daß Zimmermann mich hinter der Gesichtsseite wittert und einen Wortschatz aus schier unerträglicher Weise.“

Gleich darauf polierte einer jener Männer mit regelmäßigen Augen, wohlgepflegtem Bart und nachlässig eleganter Toilette seine in's Zimmer, die als „schöne“ Männer bei oberflächlichen Frauen so viel Glück haben, tief angelegten weiblichen Naturen aber und gar den Männern in der Regel ein unanständiges Gewebe sind.

„Holt Du den Wisch gelesen, den informen?“ fragte er mit sorgbebender Stimme. „Mir hat man's geschildert und Dir wohl auch? Da liegt's ja — ich brauche nicht zu fragen! Natürlich! Das Belegexemplar!“

„Bitte, mein Lieber, verbreite nicht so sensationale und unbedeutende Gerüchte,“ erwiderte Liebreich. „Belegexemplar ja, aber nicht wegen dieser reizenden Novelle...“

„Eine ganz erstaunliche Indiskretion!“

„Ja, so, ich vergaß! Dieser Schriftsteller ist freilich arg mitgenommen, aber Du mußt doch zugeben, daß er selbst ein Kleinwenig daraus Schuld ist.“

„Ja, wenn wir alle dächten, wie halbjährige Säuglinge oder antike Jungfrauen und Tadubotschaften...“ und Herr Zimmermann fuhr in der Stube herum wie ein in seinen heiligsten Gefüchten gekränktes Nilpferd.

„Mein bester Freund“, sagte Liebreich mit einer feinen Rauten-Zeichen, „sei doch so gut und stelle Dein nervengemüthiges Herumturnen ein!“ „Ach Du aber gefallen, noch ein Weniges weiter zu wollen, so will ich auf fünf oder zehn Minuten hinzuweichen.“

„Nein, bleib! Ich sage ja schon! Was wolltest Du sagen?“

„Doch diese Nummer der „Fryza“ wirkt als Belegexemplar zu gegangen ist, aber nicht für diese reizende Novelle, sondern als Belegexemplar für eine Epoche machende Studie über den Geschmack des Tarabaggio auf das malerische Ideal der Münchener Gesellschaft...“

Wie lassen die beiden Freunde sich in dieser unanständigen Art weiter zuwenden und bewegen die Zeit in erstaunlicher Weise, um einen flüchtigen Blick in die Novelle zu werfen, die bei Liebreich und seinem Freunde aber entschieden feindselige Gefühle hervorgerufen habe.

Voll Interesse schweift Wols' Blick über die phantastische, in gesuchter Anordnung und Genialität arrangierte Ausstattung des Zimmers. Gobelins, spanische Tächer, fremdländische Waffen, Lassos, Alpenstücke, orientalische Shawls, chinesische Vasen und Tigerhelle — Alles in buntem Durcheinander.

Besonders das lebensgroße Bild einer Orientalin, welches in großen Farben von einer Staffelei heruntergezogen, hängt seine Auswerthand zu sehen. Etwas wie Erstaunen malt sich in seinen Augen. Nachdrücklich zieht er die Silber in Salou; dann schlüpft er den Kopf. Woher sollte er auch diese typische Orientalin mit den halb verschleierten Augen und den vollen, flüssigen Lippen kennen? Leises Kleiderrauschen weckt ihn aus seinen Betrachtungen. Die drei jungen Mädchen betreten jedoch das Zimmer.

Schon beim ersten Kubist des großen, blondblättrigen Mannes dort zu Sigrid zusammen. Unwillkürlich verlangt sich ihr Schrift, während Wini auf die beiden Herren zeigt.

In ihrer fröhlich-karmellosen Weise übernimmt Else Dohle die Vorstellung: „Herr Wols, Privatgelehrter und Weltreisender... Herr Kapitän...“

„Ah... vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.“

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer tiefen Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.

„Herr Kapitän Wols,“ wiederholte Else. „Und hier meine Freunden, Bräutlein Wini und Biesemann, die Nichte des Hausherrn und Bräutlein Sigrid Burkhardt.“

Die Herr Wols hatte die Güte, und beide Freunde mit einer lieben Einladung zu seinem heutigen Fest zu befreien. Hastig beginnt Wols mit einer lieben Verbeugung vor Wini. „So wollen wir uns erlauben, vorher unser Besuch.“

„Unter!“ vollendet dieser auf ihren fragenden Blick.